

science news

15
FH OÖ Campus Wels

4-fache Weltmeister bei den RoboGames



Dipl.-Ing. Walter Rokitansky, Dipl.-Ing. (FH) Raimund Edlinger, Ing. Michael Zauner, Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Brandsteidl (v.l.n.r)

Die „RoboGames“ in San Francisco sind der weltweit größte Roboterwettbewerb mit 58 verschiedenen Wettbewerben, Teilnehmern aus 18 Nationen in 176 Teams und 504 Robotern. Das „Robo-Racing“-Team des Studiengangs Automatisierungstechnik am FH OÖ Campus Wels trat mit 16 Robotern in sieben unterschiedlichen Disziplinen an und holte vier Gold-, drei Silber- und zwei Bronze-Medaillen. Österreich landete damit in der Medaillenbilanz nach den USA und Korea als bestes europäisches Team auf dem hervorragenden 3. Platz.

Dass die Welser auch mit Solarzellen gut umgehen können, bewiesen die Bewerbe Speeder und Photovore: Bei diesen Wettkämpfen wird der Roboter ausschließlich vom Strom einer Solarzelle angetrieben. Das überaus erfreuliche Ergebnis: zwei mal Gold und einmal Bronze. ■

Informationen

FH OÖ Studienbetriebs GrrbH, Stelzhamerstraße 23, 4600 Wels, Telefon +43 (7242) 728 11-0, E-Mail: info@fh-wels.at, Internet: www.fh-ooe.at, rrt.fh-wels.at

Dominanz in mehreren Wettbewerben

Im Nano-Sumo-Wettbewerb konnten die Oberösterreicher einen dreifachen Erfolg erzielen und verwiesen die anderen Teams, darunter die starken Teams aus Mexiko, auf die weiteren Plätze. Sehr spannend verlief auch der Mini-Sumo-Wettbewerb, bei dem das favorisierte Team aus Singapur zu den Titelanwärtern zählte. Das Robo-Racing-Team kämpfte sich bis ins Finale, das nur knapp verloren ging und sicherte sich somit verdient die Silbermedaille.

Im Viertelfinale des Humanoid-Soccer-Wettbewerbes erreichte man nach einem Sieg über Singapur das Halbfinale. In einem packenden Finale setzte sich schlussendlich Korea als Sieger durch.

In einem stark besetzten Teilnehmerfeld konnte das Team der FH OÖ den Vorjahrestitel in Linefollowing souverän verteidigen. Der Wettbewerb war in diesem Jahr besonders tückisch, außerordentlich schwierig gestaltete sich der letzte Teil mit seinen engen Kurven. Davon nahezu unbeeindruckt raste der Welser Roboter Morpheus ganz oben auf das Podest.